

## SPIELETIPP: AUCH SCHÖNE UND FAIRE SPIELE KÖNNEN SPASS MACHEN

### Klassisches Legespiel

Beide Spiele beruhen auf dem gleichen Prinzip: Bei «Rommé» geht es darum, so schnell wie möglich Spielkarten loszuwerden, bei «Rummy» oder «Rummikub» sind es Spielsteine. Das geschieht, indem man sie nach Zahlenwerten oder Farben an bereits liegende Elemente anlegt. Wann genau die Spiele entstanden sind, ist unklar. Zuerst gabs wohl das Kartenspiel, vermutlich stammt es aus Mexiko – dort wurde es seit dem 17. Jahrhundert unter dem Namen «Conquian» mit fast den gleichen Regeln gespielt, wie man sie heute kennt. Zu seinem späteren Namen kam es, weil man in den USA dabei meist um Rum spielte. In Gegenden, wo Spielkarten verpönt waren, hat dagegen

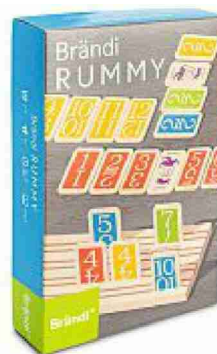
«Rummikub» eine lange Tradition: So spielt man etwa in Rumänien, der Türkei und dem Nahen Osten meist nur mit Spielsteinen. Heute ist Letzteres eines der meistgespielten Familienspiele und «Rommé» eines der beliebtesten Kartenspiele.

Von der Stiftung Brändi gibts jetzt eine

besonders schöne Ausgabe: Liebevoll

gestaltete Spielsteine und Bänkchen aus Holz machen «Rummy» zu einem haptischen und visuellen Vergnügen.

Fazit: Wer «Rummikub» nicht im Schrank hat, sollte sich die Brändi-Version zulegen, denn gleichzeitig unterstützt man mit dem Kauf die Stiftung in Kriens LU, die Menschen mit Behinderung eine Perspektive in Sachen Ausbildung und Arbeit gibt.



Für 2 bis 4 Spieler ab 8 Jahren, Fr. 74.95 (bei Coop City, solange Vorrat). MKO

Alle ausführlichen Spielbesprechungen:

 [www.coopzeitung.ch/spiele](http://www.coopzeitung.ch/spiele)